

## ● Sprachliche Vielfalt: ● Keine Sprache ausblenden...

DIE WIENER PROJEKTPARTNER IN DIESEM PROJEKT SIND DIE WIENER KINDERFREUNDE UND DER STADTSCHULRAT FÜR WIEN



Dr. Karin Steiner  
Bildungswissenschaftlerin  
und Projektleiterin der  
BIG-Projekte bei den  
Wiener Kinderfreunden

<http://wien.kinderfreunde.at>  
Foto © Peter Korp

**K**inder lernen immer dann am besten, wenn sie motiviert und für das zu Erlernende begeistert sind. Das gilt natürlich auch für das Lernen einer Sprache. Ein aktuelles EU gefördertes Projekt in Kindergärten und Schulen macht die positiven Auswirkungen deutlich, die es hat, wenn Kinder motiviert werden, ihre vertrauteste Sprache zu sprechen.

Ziel des Projekts ist es herauszufinden, wie es sich auf die Entwicklung von Kindern auswirkt, wenn ihre Mehrsprachigkeit im Kindergarten gelebt und gefördert wird. Eine Förderung, die durch die zusätzliche Anwesenheit eines Sprachbegleiters oder einer Sprachbegleiterin in jeder Gruppe am Vormittag ermöglicht wird. Letztlich geht es auch darum, dass die PädagogInnen und Eltern mehr über die Förderung von Sprachen bei Kindern wissen und erkennen wie sehr Kinder ihre Erstsprache benötigen, um vieles andere zu erlernen.

### SICHERHEIT- UND SELBSTBEWUSSTSEIN

Wenn Kinder zu Beginn ihrer Kindergartenzeit aufgefordert werden, nur mehr Deutsch zu sprechen und somit ihre bisherige verwendete Sicherheits- und Selbstbewusstseinsprache verboten wird, verunsichert sie das im Spracherwerb. Der Druck zu sprechen steigt, und sie verstummen (Gogolin, 2010). Diese Unsicherheit und die Angst beim Sprachenlernen schadet nicht nur dem Deutschlernen, sondern dem gesamten Spracherwerb und somit der Gesamtentwicklung des Kindes. Dies ist besonders kritisch, wenn Kinder in

einem Entwicklungsstadium sind, in dem sie viel lernen sollen. Dafür brauchen sie eine Sprache, die ihnen vertraut ist. Im Kindergarten ist diese Erstsprache für die Kinder zu Beginn eine wichtige Brücke, um angstfrei und selbstbewusst die neue Sprache Deutsch zu erlernen.

### SPRACHEN LERNEN BRAUCHT ZEIT

Aus internationalen Studien, die wir bei unserem Projekt heranziehen, wissen wir, dass mehrsprachige Kinder fünf bis acht Jahre brauchen, um den Stand in Deutsch zu erreichen, den ein gleichaltriges Kind hat, das mit nur einer Sprache aufgewachsen ist. Deshalb braucht es die Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule sowie die Unterstützung der Eltern, um das mehrsprachige Kind zu einer kompetenten mehrsprachigen SchülerIn werden zu lassen, und um Mehrsprachigkeit als Reichtum und nicht als Defizit anzuerkennen.

An diesem Sprachenprojekt nehmen in Wien drei Kinderfreunde Kindergärten und seitens des Wiener Stadtschulrats acht Volksschulen und eine Neue Mittelschule teil. Außerdem sind Kindergärten und Schulen in Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei beteiligt. In den drei Bundesländern liegt der Fokus auf der Förderung der Nachbarsprachen, in Wien geht es vor allem um die migrationsbedingte Mehrsprachigkeit. Dieses grenzüberschreitende Projekt trägt dazu bei, Mehrsprachigkeit als Ressource zu sehen. Nun erleben wir bereits nach eineinhalb Jahren wie sehr es die Lernentwicklung der Kinder fördert, wenn sie selbstverständlich ihre Sprachen sprechen dürfen und dabei von ihren Bezugspersonen begleitet und ermuntert werden. ●

